

„Ich lad´ Dich ein in meine Welt“

Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung

Silke Sacksofsky , Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Reutlingen

Erstkontakt

- bei Kindern und jüngeren Jugendlichen zuerst nur mit Eltern oder Betreuungspersonen
- bei älteren Jugendlichen nur mit ihnen
- Kinder sollen nicht ungeschützt hören, was schwierig an ihnen ist
- Erwachsene sollen offen und emotional über ihre Anliegen sprechen können

Ziel: verschiedene Sichtweisen und Anliegen Stück für Stück hören und verstehen

Kontakt herstellen:

- sehr konkrete Fragen statt klassischer Anamnese
- Persönlichen Bezug herstellen: ich mag auch..., ich kenne....
- Sprache sehr direkt: nicht Frage – Antwort sondern Worte geben: ich kann mir vorstellen...
- Hilfsmittel: Fragebogen schwierig, wenn sehr konkret an Lebenswelt ansetzen:
Lieblingsessen, Lieblingstier etc.
- Figuren, um sich Beziehungen und Bedeutungen zeigen zu lassen

Kontakt herstellen:

- Handybilder zeigen lassen
- Setting: nicht Stühle gegenüber, über Eck am Tisch
- gemeinsames Tun: spielen oder schreiben, malen zeichnen
- Kinder spielen lassen, mitgehen, beobachten, was ihnen gefällt, was sie probieren, dann verbalisieren

Wichtigstes Anfangsthema: Ressourcen

- was kannst Du ?
- was macht Dich aus ?(Größe, Frisur, Alter, Vorlieben...) sehr konkret
- wer mag Dich?
- wen magst Du?

- Was kannst Du selbständig (Schulweg, Verabredungen, Abendbrottisch decken...)
- Viel Bewunderung, Anerkennung - immer wieder

- Material: Baum malen, Szeno oder Sandkasten oder Puppenhaus einrichten, Spiel (Uno, SkipBo, Schokohexe etc.)
- Helfen lassen !! (was sortieren, Stifte spitzen....)

Wesentliche Bereiche:

- Selbstbild
- Selbständigkeit vs Abhängigkeit
- Ziele finden
- Können und Grenzen
- Schutz
- Kommunikation
- Elternarbeit

Selbstbild

- konkretes Tun: malen, Fotoalbum, Figur basteln, Selfies...
- Selbstbilder malen, z.B. Wappen mit Stärken und Zielen
- Familienszenen im Puppenhaus od. Sand stellen lassen
- Können zeigen dann viel Anerkennung (bei Spielen, Gestalterischem, Helfen...)
- Können erweitern durch gemeinsames Tun: backen, kochen, reparieren, helfen...

Eltern- und Bezugspersonenarbeit

- Verständnis, Würdigung
- Entlastung
- die Welt der Kinder zeigen und beschreiben
- Ressourcen und Stärken sehr deutlich benennen
- daran anknüpfen für gewünschte Veränderungen
- Angst und Trauer sehen und begleiten
- Zeit geben

Selbständigkeit vs. Abhängigkeit

Selbständigkeit:

- Selbständigkeitsübungen erst in der Praxis, dann außerhalb
- (Wege alleine, etwas holen, etwas zeigen, etwas fragen...)
- Handlungspläne für neue Wünsche bzw. Ziele entwickeln und malen
- Eltern genau instruieren
- Protokollform einführen

Umgang mit Abhängigkeiten:

- Trauer über Begrenzung begleiten
- Abhängigkeiten mitgestalten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Raum für Fragen und Diskussion

Arbeitskreis der LPK-BW „Psychotherapie für Menschen mit kognitiven Einschränkungen“

Dieser link führt Sie direkt zur „Broschüre“, die Sie herunterladen können (FAQs und Antworten zum Thema für interessierte Psychotherapeut*innen), :

<https://www.lpk-bw.de/sites/default/files/fachportal/behinderung/20191023-psychotherapie-geistige-behinderung-fragen-antworten-pdf.pdf>

Abschließend noch unser besonderes Anliegen an Sie:

Nach wie vor ist es sehr schwierig einen Behandlungsplatz zu finden. Die Kammer führt deshalb eine Behandlerliste derjenigen Psychotherapeut*innen, die Menschen mit kognitiven Einschränkungen und einer psychischen Störung behandeln.

Sollten Sie, z.B. ermutigt durch die Fortbildungen entscheiden, sich auf diese „Behandlerliste“ setzen zu lassen, benötigen wir hierfür ihr Einverständnis. Dieses können Sie auf folgendem Formular übermitteln:

<https://www.lpk-bw.de/sites/default/files/fachportal/behinderung/eintragung-behandlerliste-geistige-behinderung.pdf>